

merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de

Scannell, Paddy (2011). Medien und Kommunikation. Wiesbaden: Springer VS. 364 S., 29,99 €.

Beitrag aus Heft »2013/03: Jugend und Information in der mediatisierten Gesellschaft«

Das aus dem Englischen nun ins Deutsche übersetzte Buch des britischen Universitätsprofessors der University of Michigan Paddy Scannell bietet eine umfassende und verständliche Einführung in die Kommunikations- und Medienwissenschaft. Der Autor befasst sich neben den theoretischen und empirischen Hintergründen der beiden Disziplinen auch mit der kritischen Betrachtung ihrer jeweiligen Entstehungsgeschichte und schafft durch diese außergewöhnliche Herangehensweise neue Perspektiven bei der Betrachtung der Materie. Der Schwerpunkt des Buches liegt auf Medien und deren Entwicklung im vergangenen Jahrhundert bis heute. Dabei richtet der Autor sein Augenmerk einerseits verschärft auf die Entwicklung der Massenmedien und -kommunikation in den Vereinigten Staaten, andererseits auf die Entwicklung der ‚media studies‘ in Großbritannien. Diese zwei Säulen stützen den Aufbau des Buches, wobei Teil 1 die erste und Teil 2 die zweite Säule ausmacht. Teil 1, welcher drei Kapitel beinhaltet, nimmt Stellung zu Theorien der Massenkommunikation von Vertretern der Kommunikations- und Medienwissenschaft sowie der Soziologie, wie Lazarsfeld, Adorno, Merton und Katz.

Der zweite Teil des Buches, bezieht sich hingegen auf die Kommunikation im Alltag der 90er Jahre. Er stellt im Rahmen von ebenfalls drei Kapiteln Theorien englischer, kanadischer sowie amerikanischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler über Kommunikation in Verbindung mit Technik, Kultur und Sozialisation vor. Der dritte Teil des Buches, bestehend aus gleichfalls drei Kapiteln, befasst sich mit „Kommunikativer Rationalität und Irrationalität“, indem Kommunikation mit Sprache, Ideologie und Öffentlichkeit in Zusammenhang gebracht wird. Dabei wird unter anderem der deutsche Philosoph und Soziologe Jürgen Habermas und seine Auffassung von Öffentlichkeit angeführt. Maren Hartmann, Juniorprofessorin für Kommunikationssoziologie an der UdK Berlin, und Matthias Berg, wissenschaftlicher Mitarbeiter im DFG-Projekt Mediatisierte Alltagswelten translokaler Vergemeinschaftung an der Uni Bremen, sind Übersetzer und Herausgeber des vorliegenden Bandes. Er eignet sich insbesondere für Studierende der Kommunikations- und Medienwissenschaften oder Sachkundige des Gebiets, aber auch für Interessierte dieser Fachrichtung. lb